

Lebensfreude für Jung und Alt

Für viele junge Menschen ist der Umgang mit Senioren inzwischen ein Umgang mit einer fremden Generation. Das Projekt „J.A! Jung trifft Alt“ bringt die beiden Lebenswelten einander näher.

40 Schülerinnen und Schüler des BG Zaunergasse in der Stadt Salzburg, des BG St. Johann und des BORG Radstadt widmen sich in diesem Schuljahr einer besonderen „Freizeitbeschäftigung“: Sie besuchen nach der Schule ein Mal pro Woche ältere Menschen in Seniorenheimen.

2010 wurde das Projekt „J.A! Jung trifft Alt“ von der Gemeindeentwicklung Salzburg initiiert. Das Interesse an dieser etwas anderen Form der Freizeitgestaltung ist enorm. Miteinander reden, musizieren, gemeinsam spazieren gehen, aus der Tageszeitung vorlesen oder Schach spielen: Die Möglichkeiten des Austausches sind vielfältig. „Während die jungen Paten den älteren Menschen auf diese Weise Lebensfreude schenken und ihnen neue Kontakte zur Außenwelt eröffnen, wirken sich die regelmäßigen Besuche positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung



Sind für ihre Aufgabe als junge Paten bestens gerüstet: Die Jugendlichen des BG St. Johann und des BORG Radstadt.

BILD: GEMEINDEENTWICKLUNG

der Jugendlichen aus“, freut sich Projektleiterin Anita Moser. „Gleichzeitig spüren die jungen Menschen ein Gefühl von Verantwortung für ‚ihre‘ Senioren.“

Besonderes Augenmerk wird auf die optimale Vorbereitung gelegt. Im Rahmen mehrtägiger Schulungen mit Fachleuten aus der Praxis erfahren die Jugendlichen beispielsweise mehr über das Alter aus medizinischer Sicht, was es heißt, mit körperlichen Beeinträchtigungen zu leben, und

sie erhalten praktische Tipps im Umgang mit Demenz, mit Tod und Trauer. Ebenfalls ganz wichtig: Ein wesentlicher Teil der Ausbildung wird der Kreativität und der Lebensfreude sowie der Vermittlung von Wertschätzung gewidmet.

Coaching sowie Supervisionen während des Projektes schließen sich an. „Die gute Ausbildung und die konstante Begleitung sind die Voraussetzung dafür, dass die Jugendlichen auch bei

auftretenden Problemen motiviert bleiben“, ist Anita Moser überzeugt.

Die etwas andere Freizeitgestaltung wird von den jungen Menschen frei gewählt. Ihre Motive, sich am Projekt zu beteiligen, sind unterschiedlich: „Einige Jugendliche gewinnen wir über die emotionale Ebene, andere, weil sie sich Vorteile für ihren Lebenslauf wie zum Beispiel den Erwerb von sozialen und kommunikativen Kompetenzen versprechen“, informiert Anita Moser, „die persönliche Verantwortung entsteht dann während der Besuchsdienste, unabhängig von der ursprünglichen Motivation“.

Die Schülerinnen und Schüler haben mittlerweile „ihre“ Senioren in 17 Senioreneinrichtungen im gesamten Pongau, in Schladming und in der Stadt Salzburg gefunden und, wie die ersten Rückmeldungen zeigen, interessante Erfahrungen gemacht.

Auf sehr positive Resonanz stößt das Projekt nicht nur bei den teilnehmenden Senioreneinrichtungen, sondern auch bei den Eltern der Jugendlichen.

„Die Eltern sind durchwegs begeistert, sehen es als wertvollen Beitrag für die Entwicklung ihrer Kinder und als Gewinn für beide Generationen“, erzählt Anita Moser abschließend.

J.A! Jung trifft Alt – ein Projekt der Gemeindeentwicklung Salzburg

Mit J.A! sollen der Dialog der Generationen gefördert, junge Menschen für bürgerschaftliches Engagement begeistert und die Qualifizierung im Ehrenamt verankert werden. Es ist ein Kooperationsprojekt mit den Salzburger Landeskrankenanstalten und youngCaritas Salzburg. Unterstützt wird es vom Referat für Familien und Generationen des Landes und von der Erzdiözese.

40 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit alte Menschen in folgenden Seniorenheimen: Albertus Magnus Haus, ÖJAB

Seniorenwohnanlage Aigen, Diakonie Zentrum, Hellbrunn und Innergebirg in Bad Hofgast-



Im Rahmen ihres Ausbildungsprogrammes haben die Jugendlichen auch hautnah erfahren, was es heißt, mit körperlichen Beeinträchtigungen zu leben.

BILD: GE

tein, Bischofshofen, Großarl, St. Veit, Schwarzach, Radstadt, Abtenau und Lend, weiters im Bezirkspflegeheim Schladming, im Tageszentrum Bischofshofen und im Betreuten Wohnen in Bischofshofen und St. Johann.

Rund 150 Jugendliche haben bislang die Lebenswelt(en) der älteren Generation kennengelernt. Die nächsten Staffeln starten im Schuljahr 2015/16.

Infos: Dr. Anita Moser, Tel.: 0662-872691-18, ANITA.MOSER@SBW.SALZBURG.AT WWW.GEMEINDEENTWICKLUNG.AT

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
BILDUNGSBERATUNG & -ENTWICKLUNG

Salzburger Nachrichten